Illustrierter
Film-Kurier

Joan
CRAWFORD

Ich lebe mein Leben

EIN Metro-Goldwyn-Mayer FILM

Metro-Goldwyn-Mayer zeigen

JOAN CRAWFORD

in

Ich lebe mein Leben

mit Brian Aherne

Regie W. S. van Dyke

Produktion: Bernard H. Hyman / Drehbuch: Joseph L. Mankiewicz, nach einer Geschichte von A. Carter Goodloe / Fotografie: George Folsey A.S.C. / Bauten: Cedric Gibbons / Kostüme: Adrian

Darsteller

Kay	Joan Crawford	Alvins Mutter	Hedda Hopper
Terry	Brian Aherne	Doktor	Frank Conroy
Bentley	Frank Morgan	Professor	Etienne Girardot
Betty	Aline MacMahon	Pete	Edward Brophy
Grove	Eric Blore	Max	Sterling Holloway
Gene	Fred Keating	Miss Morrison	Hilda Vaughn
Mrs. Gage	Jessie Ralph	Clerk	Vince Barnett
Gallup	Arthur Treacher	Yaffitz	Lionel Stander
		Onkel Carl	Hale Hamilton





EIN Metro-Goldwyn-Mayer FILM





In der Nähe von Naxos im Ägäischen Meer kreuzt seit Tagen die Jacht des amerikanischen Millionärs Bentley, der sich mit seiner Tochter Kay, ihrem Verlobten Gene Piper und ein paar Freunden auf einer Vergnügungsreise befindet. Eines Tages beschließt Kay, die sich an Bord langweilt, eine kleine Entdeckungsreise ins Innere der Insel zu unternehmen. Dabei lernt sie Terry O'Neill kennen, einen begeisterten jungen Archäologen, der Ausgrabungen leitet, und der nur für seine Arbeit Interesse hat. In ziemlich unhöflichem Tone fordert er Kay auf, den Platz der Ausgrabungen zu verlassen. Aber bei einem Sprung stürzt sie und behauptet, sich den Knöchel gebrochen zu haben. Widerwillig entschließt sich Terry, die junge Dame an die Küste zurückzutragen; als er jedoch mit seiner Last unten ankommt, steht Kay sicher auf beiden Beinen und läuft davon.

Wütend packt er sie, trägt sie den weiten Weg zurück, und zwingt sie, allein herunterzusteigen. – Am nächsten Tage besucht Kay ihn wieder, und die beiden jungen Leute verleben einen romantischen Abend in den Ruinen der Insel. Terry erklärt seiner neuen Freundin, er verabscheue nichts so sehr wie reiche Leute. Daraufhin hält es Kay doch für besser, ihm nicht zu gestehen, wer sie wirklich ist; sie gibt sich als die Sekretärin des reichen Bentley aus, und lädt Terry ein, sie in New York zu besuchen. Aber im Grunde ist das Erlebnis mit dem jungen Archäologen doch nur eine Spielerei für sie, ein Zeitvertreib für ein paar müßige Stunden.

Terry hat es ernster genommen. Er liebt Kay, und als





er einige Monate später im Büro der Firma „Bentley & Gage" in New York erfährt, wer die junge Dame aus Naxos wirklich ist, kennen sein Zorn und seine Enttäuschung keine Grenzen. Kay's Vater ist im Vorstand der Museums-Verwaltung, in der Terry Vorträge über die Ergebnisse seiner Griechenland-Ausgrabungen hält. Die beiden lernen sich kennen, und der alte Bentley fordert den jungen Mann auf, ihn zu besuchen. Bei dem Wiedersehen mit Kay hat Terry endlich die ersehnte Gelegenheit, ihr gründlich die Meinung zu sagen. Noch nie hat jemand es gewagt, Kay so schonungslos die Wahrheit ins Gesicht zu schleudern. Der Erfolg ist, daß sie Terry am nächsten Tage in seinem Museum besucht. Es kommt zu einer erneuten Auseinandersetzung zwischen den beiden, bis Terry ihr kurzerhand erklärt: er werde sie heiraten.

Inzwischen hat Vater Bentley durch unglückliche Spekulationen einen großen Teil seines Geldes verloren. Um sich zu sanieren bleibt nichts anderes übrig, als die Großmutter Gage, die Hauptinhaberin der Firma und das tyrannische Oberhaupt der Familie, um Geld zu bitten. Großmutter Gage aber wünscht, daß Kay den jungen Gene Piper heiratet. Am Weihnachtsabend soll die Verlobung der beiden öffentlich bekanntgegeben werden. Kay teilt also ihrem Terry mit, daß sie sich in Kürze mit Gene verloben und bald heiraten werde. — Im letzten Augenblick aber gelingt es dem Vater Bentley,



der das Opfer seiner Tochter nicht annehmen will, sich das notwendige Geld von anderer Seite zu beschaffen. Kay eilt zu ihrem Terry, und zum Entsetzen aller übrigen Familienmitglieder erklärt Terry der Großmutter sehr energisch: mit oder ohne ihre Einwilligung — er werde Kay heiraten. Die Großmutter ist mit dem zielbewußten jungen Mann als Schwiegersohn sehr einverstanden und bietet ihm eine glänzende Stellung in der Firma an. Auf Kay's Bitten nimmt Terry die Stellung an. Er fühlt sich aber in diesem Geschäftsbetrieb, fern seiner eigentlichen Arbeit und ohne jedes Ziel, keineswegs glücklich. Sein einziger Wunsch ist, nach Griechenland zurückzukehren. Kay weigert sich: sie kann und will ihr luxuriöses Leben in New York, das behagliche Heim, die Freunde und ihr ganzes jetziges Dasein nicht aufgeben. Am Vorabend der Hochzeit beschließen sie, sich zu trennen. Um Kay nicht bloßzustellen, einigt man sich darauf, daß Terry am nächsten Tage in der Kirche vergeblich auf seine



Braut warten soll — Kay wird einfach nicht erscheinen. Der Hochzeitstag ist gekommen, die Gäste sind zur Trauungsfeierlichkeit versammelt, auch der Bräutigam ist da. Plötzlich erscheint — zu seinem sprachlosen Erstaunen, — Kay im Brautschmuck, in der Hand — zwei Fahrkarten nach Griechenland. Die Trauung kann beginnen. Am Abend des gleichen Tages verlassen zwei glückliche Menschen das lärmende New York, um in die stille Inselwelt Griechenlands zurückzukehren.

*



Nr. 2575

Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf
Verlag: Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 35
Stülerstraße 2 Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68